

## Interreligiöses Treffen

### Muslime und Christen diskutieren in St. Joseph.

Den Dialog zwischen Muslimen und Christen zu fördern, Gemeinsamkeiten zu erkennen, Vorurteile und Berührungspunkte abzubauen – das war der Hintergrund eines Treffens von 25 Imamen in der Kirche von St. Joseph.

Die Delegation muslimischer Geistlicher hatte reichlich Fragen zum grundsätzlichen Verständnis des Christentums. Angesprochen wurden Themen wie der Zölibat, die eher schwer zu begreifende trinitarische Form Gottes (Dreifaltigkeit) oder aber die Frage nach der größten Sünde im christlichen Sinne.

Pfarrer Sievers beantwortete all diese Fragen mit sichtlicher Freude an so viel Wissensdurst. Auch ganz praktische Themen wie das Gehalt eines Pfarrers und die innerkirchlichen Strukturen standen auf der Agenda. Bei den Gästen kam das interreligiöse Treffen ebenfalls sehr gut an. „Der Islam und das Christentum haben einige Gemeinsamkeiten“, sagte beispielsweise Maskat Arslan, Imam in Marl-Hüls.

Mehr voneinander zu wissen, Respekt und Toleranz aufzubauen, fördere das friedliche Miteinander der Religionen. „Ein Treffen, auf das man aufbauen kann“, sagte der Geistliche und freute sich besonders über den ungezwungenen Umgang.



Kirche St. Joseph. Im Bild: Pfarrer Gerhard Sievers (rechts, 69) beantwortet die Fragen der 25 eingeladenen Imame zum Thema Christentum. Selman Duran (Integrationsbeauftragter, 2.v.r.) aus Herten übersetzt für den Pfarrer.